

NQ-News Februar 2010

Monatlicher Newsletter der wissenschaftlichen Begleitung im
Programm „Perspektive Berufsabschluss“ (Fö2)

Inhalt:

1) Good-Practice aus den regionalen Vorhaben

- Servicekraft für Schutz und Sicherheit im regionalen Praxistest
- Die Internetpräsenz als Kommunikationsform für Pro-Beruf-Ostbrandenburg
- Sachsen: Curricula für grüne Berufe von der zuständigen Stelle verabschiedet

2) Themen

- Bildungsprämie wirkt: Interesse an Weiterbildung nimmt deutlich zu (BMBF-Pressemitteilung vom 01.02.2009)
- Schavan: „Jahrzehnt begreifen als Dekade der Bildung und Forschung“ (BMBF-Pressemitteilung vom 04.02.2010)
- Von der Leyen: „Zeitarbeit baut Brücken in den Arbeitsmarkt und bringt Flexibilität für Unternehmen“ (BMAS-Pressemitteilung vom 13.01.2010)
- Neuregelung der Trägerschaftsfrage im SGB II – Informationen und Reaktionen der Verbände („Arbeitsmarktpolitik aktuell“/IAB)
- Imagekampagne im Handwerk

3) (Aktuelle) Programme/Projekte mit Bezug zur Nachqualifizierung

- Bundesinitiative zur Gleichstellung von Frauen in der Wirtschaft gestartet (BMAS-Pressemitteilung vom 14.01.2010)
- Liste berechtigter Träger der ESF-BAMF-Sprachkurse online (BAMF-Veröffentl. v. 25.01.2010)
- Modellprogramm „Passgenau in Arbeit“ (PIA), Hessen

4) Interessante (Internet-)Publikationen

- integra-net: Film über weiterbildungsbegleitende Hilfen in der beruflichen Qualifizierung
- Internetseite „deutsch-am-Arbeitsplatz.de“
- Anerkennung von Hochschulabschlüssen: Informationen in einem neuen Portal
- Migrationshintergrund – Zur Operationalisierung des Begriffs in der Berufsbildungsforschung (Schriftenreihe des BIBB, von A. Settlemeyer, J. Erbe)
- Publikation: Was müssen Kaufleute heute können und wissen? (BIBB-Pressemitteilung vom 04.02.2010)
- Überarbeitete Themenseite „Kompetenzfeststellung“
- FIS Bildung Literaturdatenbank jetzt kostenfrei im Internet (Bildungsserver)

5) Hintergrundinformationen und statistische Daten

- Aufschwung und Krise wirken regional unterschiedlich (IAB-Kurzbericht 1/2010, von B. Schwengler, V. Loibl)
- Bedeutung der Zeitarbeit nimmt zu (hib – heute im Bundestag Nr. 31 vom 08.02.2010)
- Migrationsbericht 2008 veröffentlicht (BAMF Veröffentlichungen)
- Diskriminierung auf dem Arbeitsmarkt: Studie des Europäischen Forums für Migrationsstudien
- Qualifikationsspezifische Wanderungsbilanzen deutscher Metropolen: Hamburg im Städtevergleich (IAB-Regional 2/2010 des IAB Nord, von T. Buch, S. Hamann, A. Niebuhr)
- Die Arbeitsmarktsituation der Älteren in Berlin und Brandenburg (IAB-Regional 6/2009, von D. Bogai, F. Hirschenauer, M. Wesling)

6) Hinweise in eigener Sache

- Aktueller BMBF-Newsletter zum Programm „Perspektive Berufsabschluss“ online
- Aktualisierte Version der NQ-Produktesammlung online
- Bericht: Zulassung zur Externenprüfung – Ergebnisse liegen vor
- Veröffentlichung „Zusammenarbeit mit Migrantenselbstorganisationen“ (Pro Qualifizierung)
- Beteiligung von Migrantenselbstorganisationen (MSO) an der Arbeitsmarktintegration von Migrantinnen und Migranten durch MSO-Bildungsbeauftragte – Erfahrungen aus der Modellregion Ostwestfalen-Lippe (Pro Qualifizierung: Konzept)

7) Veranstaltungstipps

- 02.-04.02.2010 Karlsruhe: LEARNTEC 2010 – 18. Internationale Leitmesse und Kongress für professionelle Bildung, Lernen und IT
- 5.3./ 6.5./ 10.6./ 1.7./ 5.8./ 9.9./ 7.10./ 4.11.2010, Berlin: Antragsworkshops „weiter bilden – Initiative für berufsbegleitende Bildung“
- 16.-20.03.2010 Köln: didacta – Die Bildungsmesse
- 22.04.2010 Dortmund: Forum Weiterbildung – Weiterbildung für Menschen mit Migrationshintergrund Regionaltagung West (IQ/ Pro Qualifizierung)
- 29.04.2010 Frankfurt/M.: Netzwerktreffen ARGEn und Optionskommunen (IQ/Pro Qualifizierung)
- 11.05.2010 Leipzig: Forum Weiterbildung – Weiterbildung für Menschen mit Migrationshintergrund Regionaltagung Ost (IQ/ Pro Qualifizierung)
- f-bb-InfoForum (3/09) Schwerpunktthema: „Strategien der Fachkräftesicherung – Ausbildungsmarketing und Personalentwicklung“ – Tagungsdokumentation online

8) Sonstiges

- Online-Umfrage des InfoWeb Weiterbildung (IWWB) zur Nutzung und zur Bewertung von Weiterbildungsdatenbanken
- Fortbildungsreihe „Netzwerkmanagement“ 2010 (Netzwerk Servicestelle)

9) Kontakt

1) Good-Practice aus den regionalen Vorhaben

Servicekraft für Schutz und Sicherheit im regionalen Praxistest

In der Region Halle (Saale) haben das wachsende Sicherheitsbedürfnis im privaten und gewerblichen Bereich sowie die stetige Fluktuation im Sicherheitsgewerbe zu einem wachsenden Qualifizierungsbedarf dieser Branche geführt. Der Mitteldeutsche Verband für Weiterbildung e.V. hat daher ein Modellprojekt zur modularen Nachqualifizierung im Beruf „Servicekraft für Schutz und Sicherheit“ entwickelt. Der modulare Aufbau der Schulungsinhalte ermöglicht dabei eine individuelle und passgenaue Qualifizierung für jeden Teilnehmer. Die Vorgehensweise bei der Entwicklung des Konzeptes, die Rahmenbedingungen sowie die Abstimmung mit den Netzwerkpartnern (Ablaufplan/-schema) und den aktuellen Arbeitsstand können Sie unter folgendem [Link](#) nachlesen.

→ Kontakt:

Mitteldeutscher Verband für Weiterbildung e.V.

„Netzwerk Pro Beruf Halle“

Frank Ludwig

Merseburger Straße 237

06130 Halle (Saale)

Telefon: +49 (345) 1325-180

E-Mail: frank.ludwig@pro-beruf-halle.de

Internet: www.pro-beruf-halle.de

[zurück zum Inhalt](#)

Die Internetpräsenz als Kommunikationsform für Pro-Beruf-Ostbrandenburg

In dem Projekt Pro-Beruf-Ostbrandenburg Perspektive Berufsabschluss (Förderinitiative 2) spielen Marketing- und Netzwerkaktivitäten zur Teilnehmergebung eine entscheidende Rolle. Umfassende Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit sollen relevante Zielgruppen über das Projekt, die Ziele und Umsetzungsstrategien informieren.

Die Erstellung der projekteigenen Homepage hat dabei seit dem Projektstart oberste Priorität. Aus diesem Grund wurde im Jahr 2008 die Website www.projekt-proberuf.de konzipiert und erstellt. Damit wurde eine Informations- und Kommunikationsplattform für Teilnehmer, Interessenten, Unternehmer und Netzwerkpartner geschaffen. Einfache und schnelle Zugangswege durch Verlinkungen auf den Seiten der Handwerkskammer Frankfurt (Oder) – Region Ostbrandenburg und der IHK-Projektgesellschaft mbH Ostbrandenburg, regionale Datenbanken, Flyer und Suchmaschinen gewährleisten regelmäßige Zugriffe und eine hohe Besucheranzahl. Unsere Homepage verfolgt das Ziel, den Kooperationsverbund der Handwerkskammer Frankfurt (Oder) – Region Ostbrandenburg und der IHK-Projektgesellschaft mbH Ostbrandenburg vorzustellen, sowie Informationen zu den angebotenen Leistungen und aktuelle Entwicklungen zu veröffentlichen. Dabei muss der Besucher auf den ersten Blick den Nutzen des Projektes Pro-Beruf-Ostbrandenburg erkennen. Die Struktur ist so klar gegliedert, dass der Interessent unverzüglich zielgruppenspezifische Informationen erhalten kann. Da unsere Internetpräsenz ein sehr lebendiges sowie nachhaltiges Produkt ist und von den Besuchern und Suchmaschinen regelmäßig betrachtet wird, ist es uns wichtig, unsere Website kontinuierlich zu aktualisieren. Ein ansprechendes Design, aktuelle Informationen und vor allem Nutzwerte für die User sorgen dafür, dass unsere Seite nicht in Vergessenheit gerät. Den Informationswert erhöhen wir durch permanente Modifikationen und die Erweiterung unserer Seite mit FAQs, Best-Practice-Beispielen und einem eingerichteten Download-Bereich.

Nach einem Jahr Projektlaufzeit haben wir die ersten Teilnehmer erfolgreich zur Prüfung begleitet. Diese Erfolgserlebnisse wurden als Best-Practice-Beispiele in Form von Interviews auf unserer Homepage dargestellt. Diese Best-Practice-Beispiele verdeutlichen, wie die Begleitung zum Berufsabschluss in der Praxis umgesetzt und ausgestaltet wird. Gleichzeitig dienen sie als Vorbildfunktion und Motivation für potentielle Teilnehmer sowie als Erfolgsdarstellung für Netzwerkpartner, Unternehmen und die Öffentlichkeit. Die Unterteilung nach Berufsgruppen dient einer vereinfachten Filterfunktion. Zudem lässt sich mit dieser Klassifizierung die gesamte Bandbreite der Nachqualifizierungswege und Maßnahmen darstellen.

Ein wesentlicher Vorteil einer eigenen Homepage ist, dass diese im Vergleich zu anderen Marketingaktivitäten wirtschaftlicher und rund um die Uhr verfügbar ist. Zur Erfolgskontrolle unserer Internetpräsenz wird demnächst eine Statistik eingerichtet, welche die Besucheranzahl erfasst.

→ Kontakt:

Pro-Beruf-Ostbrandenburg
Bildungszentrum der Handwerkskammer Frankfurt (Oder) – Region Ostbrandenburg
Madlen Kücholl
Spiekerstraße 11
15230 Frankfurt (Oder)
Telefon 0335 5554-241
Telefax 0335 5554-203
madlen.kuecholl@hwk-ff.de
www.hwk-ff.de
www.projekt-proberuf.de

[zurück zum Inhalt](#)

Sachsen: Curricula für grüne Berufe von der zuständigen Stelle verabschiedet

Der Berufsbildungsausschuss beim Sächsischen Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG) als zuständige Stelle für die land- und hauswirtschaftliche Berufsausbildung im Freistaat Sachsen hat auf Initiative und mit Unterstützung von „MoNA - Abschlussorientierte modulare Nachqualifizierung“ (tbz Leipzig) Curricula für die abschlussorientierte modulare Nachqualifizierung und modulare Umschulung in den Berufen Landwirt/-in, Fachkraft Agrarservice sowie Gärtner/-in in der Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau vorgelegt. Grundlage war die Initiierung einer Arbeitsgruppe Nachqualifizierung am LfULG mit Mitgliedern einschlägiger Unterausschüsse sowie des Berufsbildungsausschusses. Die Anwendung der Curricula ist Voraussetzung für die Ausstellung qualifizierter Teilabschlüsse („Sächsischer Qualifizierungspass“).

→ Curricula siehe [Link](#) (Auszug aus dem Sächsischen Amtsblatt Nr. 6/2010 zur Bekanntmachung des Sächsischen Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie über die Beschlüsse des Berufsbildungsausschusses gemäß § 79 BBiG vom 4. Januar 2010)

→ Ansprechpartner: Jens Matthes (Technologie- und Berufsbildungszentrum Leipzig gGmbH)
www.perspektive-berufsabschluss-leipzig.de

[zurück zum Inhalt](#)

2) Themen

Bildungsprämie wirkt: Interesse an Weiterbildung nimmt deutlich zu (BMBF-Pressemitteilung vom 01.02.2009)

Anlässlich der Ausgabe des 10.000. Prämiengutscheins für Weiterbildung weist das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) auf die gestiegene Nachfrage nach der Bildungsprämie und damit verbunden auf das gestiegene Interesse nach Weiterbildung hin. Die Unterstützung erhalten in Deutschland Erwerbstätige, deren Jahreseinkommen 25.600 Euro (Ehepaare: 51.200 Euro) nicht übersteigt, als Zuschuss in Höhe von 500 Euro für Kurse und Prüfungen im Bereich der individuellen Weiterbildung. Derzeit würden laut BMBF täglich über 200 solcher Prämiengutscheine verteilt, da der Bedarf gestiegen sei. Diesem Anstieg der Nachfrage nach Weiterbildungsgutscheinen trägt auch die Verbesserung der Förderbedingungen zum 01.01.2010 Rechnung. So wurden im Vergleich zum Vorjahr sowohl die Einkommensgrenzen erhöht als auch der Wert des Gutscheins. Zudem weist das BMBF auch auf die weitere Möglichkeit der Weiterbildungsförderung hin, das sogenannte „Weiterbildungssparen“.

→ [Link](#) zur BMBF-Pressemitteilung

[zurück zum Inhalt](#)

Schavan: „Jahrzehnt begreifen als Dekade der Bildung und Forschung“ (BMBF-Pressemitteilung vom 04.02.2010)

In einer aktuellen Pressemitteilung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) stellt Bundesbildungsministerin Annette Schavan die zentralen Schritte zur Verbesserung von Bildung und Bildungsgerechtigkeit dar und zieht zugleich Bilanz der ersten 100 Tage der neuen Regierung im Bereich Bildung und Forschung. Zentraler Schwerpunkt der nächsten Monate sei der Bologna-

Qualitätspakt, um der Lehre in Deutschland den Stellenwert und die Anerkennung zu verleihen, welche der Forschung bereits zukomme. Bilanziert dargestellt werden im Bericht die Ergebnisse des

Bildungsgipfels von Mitte Dezember 2009 mit der Zusage der Erhöhung der Finanzierung sowohl seitens des Bundes als auch der Länder und der Wirtschaft. Des Weiteren nimmt die Ministerin auf das Programm „Lernen vor Ort“ mit der Fokussierung auf die Verkettung des Bildungserwerbs Bezug. Die Verstetigung sowohl des Berichts „Bildung in Deutschland“ als auch der PISA-Studien sowie die Verstärkung der empirischen Bildungsforschung sollen fortan die Basis für eine wirkungsvolle Bildungspolitik von Bund und Ländern bilden. Neben anderen Punkten dieser Bilanz, vor allem im Hochschul- und Forschungsbereich, werden noch die Erweiterung der Zielgruppe von Bildungsprämien als auch der Beschluss der Eckpunkte für die Anerkennung von im Ausland erworbenen Qualifikationen hervorgehoben.

→ [Link](#) zur BMBF-Pressemitteilung

[zurück zum Inhalt](#)

Von der Leyen: „Zeitarbeit baut Brücken in den Arbeitsmarkt und bringt Flexibilität für Unternehmen“ (BMAS-Pressemitteilung vom 13.01.2010)

Das Bundeskabinett hat den Elften Bericht der Bundesregierung über Erfahrungen bei der Anwendung des Arbeitnehmerüberlassungsgesetzes (11. AÜG-Bericht) beschlossen. Bundesministerin für Arbeit und Soziales, Ursula von der Leyen, betont zunächst die positiven Aspekte der Zeitarbeit sowohl für Arbeitnehmer, die sonst schlechte Chancen auf dem Arbeitsmarkt hätten, als auch von Unternehmerseite, die von einem flexibleren Einsatz von Arbeitskräften profitierten. Zugleich wies sie im Zusammenhang mit dem in letzter Zeit häufiger in den Medien berichteten Missbrauch von Zeitarbeit darauf hin, dass Fachleute des Ministeriums in nächster Zeit die aktuellen Entwicklungen in der Branche diesbezüglich verstärkt prüfen würden. Der 11. AÜG-Bericht bezieht sich auf die Jahre 2005 bis 2008, ansatzweise fließen auch schon Erkenntnisse aus 2009 mit ein. Es zeigt sich demnach, dass Zeitarbeit in den letzten Jahren deutlich an Bedeutung hinzugewonnen hat. So weist der Bericht auf den Anstieg sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung durch Zeitarbeit hin. Insbesondere mittlere und große Betriebe nutzten das Instrument der Zeitarbeit 2008 deutlich häufiger und intensiver als noch in den vergangenen Jahren. Zeitarbeit baut vor allem Brücken für den Einstieg oder die Rückkehr in den Arbeitsmarkt, was Forschungen des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) im Auftrag des BMAS gezeigt hatten: so waren 64 Prozent der in Zeitarbeit Beschäftigten vorher ohne Beschäftigung, der überwiegende Teil der ehemals in Zeitarbeit beschäftigten Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen befindet sich auch mittelfristig weiterhin in Beschäftigung. Insbesondere für Langzeitarbeitslose bietet Zeitarbeit eine Chance auf Zugang zu Arbeit.

→ [Link](#) zur BMAS-Pressemitteilung

[zurück zum Inhalt](#)

Neuregelung der Trägerschaftsfrage im SGB II – Informationen und Reaktionen der Verbände („Arbeitsmarktpolitik aktuell“/IAB)

In der Chronik und Übersicht der Veröffentlichungen im Bereich „Arbeitsmarktpolitik aktuell“ des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) finden Sie laufend aktualisiert Gesetzesentwürfe aus dem Bundesarbeitsministerium sowie die Reaktionen und Beiträge von Verbänden und anderen Stellen hierauf, so beispielsweise zur Reform und Neuorganisation der Jobcenter, mit Beiträgen des Deutschen Städte- und Landkreistags, Gewerkschaften und Wohlfahrtsverbänden.

→ [Link](#) zur Chronik von „Arbeitsmarkt aktuell“

[zurück zum Inhalt](#)

Imagekampagne im Handwerk

Mit einer bundesweiten Imagekampagne rückt das deutsche Handwerk seit dem 16. Januar 2010 seine Größe, Innovationskraft und Vielfalt in den Fokus der Öffentlichkeit. Der Erfolg der Kampagne ist vor allem auch von der medialen Umsetzung abhängig. Deshalb hat das deutsche Handwerk eine Media-Strategie entwickelt, mit der es sich auf nahezu allen relevanten Kanälen präsentiert. Sowohl mit Anzeigen und Plakaten, einem Online-Auftritt (www.handwerk.de) und begleitender Pressearbeit, Messeauftritten, Informationen an Schulen und einem Film. Die Kampagne wurde vom Deutschen Handwerkskammertag (DHKT) ins Leben gerufen und ist auf fünf Jahre angelegt mit dem Ziel, die wirtschaftliche und gesellschaftliche Bedeutung des Handwerks zu verdeutlichen und junge Menschen für eine Ausbildung im Handwerk zu begeistern.

→ [Link](#) zum Artikel des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH)

3) (Aktuelle) Programme/Projekte mit Bezug zur Nachqualifizierung

Bundesinitiative zur Gleichstellung von Frauen in der Wirtschaft gestartet (BMAS-Pressemitteilung vom 14.01.2010)

Die Chancen von Frauen auf dem Arbeitsmarkt zu verbessern hat sich die neue Bundesinitiative „Gleichstellung von Frauen in der Wirtschaft“ zum Ziel gesetzt. Das Programm, das vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Gewerkschaftsbund (DGB) und der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA) entwickelt wurde, soll Projekte von Unternehmen, Gewerkschaften, öffentlichen Institutionen, Bildungsträgern, Verbänden und Forschungseinrichtungen fördern, um mittel- und langfristig der Entgeltungleichheit als auch der Unterrepräsentanz von Frauen in Führungspositionen entgegen zu wirken. Jedes der geförderten Projekte soll gezielt zur Verbesserung der Situation von erwerbstätigen Frauen beitragen und kann dabei bis zu drei Jahre lang unterstützt werden; ein Höchstförderbetrag ist dabei nicht festgelegt. Die Initiative, deren Eckpunkte und Handlungsfelder in der ESF-Richtlinie (Europäischer Sozialfonds) zur Gleichstellung von Frauen in der Wirtschaft festgelegt sind, läuft bis 2013 und verlangt für die Förderung einer Maßnahme das Verfolgen eines oder mehrerer der folgenden Ziele:

- Eigenständige Existenzsicherung von Frauen,
- Gleiche Aufstiegs- und Karrierechancen,
- Bessere Beteiligung an betrieblicher Weiterbildung,
- Verringerung der Einkommensunterschiede zwischen Männern und Frauen
- Bessere Work-Life-Balance.

→ [Link](#) zur BMAS-Pressemitteilung mit weiteren Informationen zum Projekt

→ [Übersicht](#) aller bisher ausgewählten Projekte

[zurück zum Inhalt](#)

Liste berechtigter Träger der ESF-BAMF-Sprachkurse online (BAMF-Veröffentl. v. 25.01.2010)

Auf der Seite des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF) ist nun die Liste der berechtigten Träger des ESF-BAMF-Programms sortiert nach Bundesländern online.

→ [Link](#) zur Liste

[zurück zum Inhalt](#)

Modellprogramm „Passgenau in Arbeit“ (PIA), Hessen

Das Modellprogramm des Landes Hessen zielt auf „Förderung der Integrationsfähigkeit und Integration von besonders benachteiligten Personen in den ersten beziehungsweise zweiten Arbeitsmarkt“ sowie das System der Erwerbsintegration in den Regionen weiterzuentwickeln und innovative Ansätze zur Verbesserung der Integration von Langzeitarbeitslosen in den Arbeitsmarkt zu erproben und anzuwenden. Es werden fünf Maßnahmen zur Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit und als Hilfen zur Erwerbsintegration in freier Kombination angeboten:

- Kompetenzen fördern;
- Innovation und Hilfen zur Verbesserung sowie Herstellung der Beschäftigungsfähigkeit von Klientel des SGB II und SGB XII;
- Kommunale soziale Leistungen zur Eingliederung;
- Beratung und Hilfen bei Existenzgründungen;
- Organisationsentwicklung und interne Weiterbildung.

Zur Verbesserung der Chancengleichheit von Frauen und Männern sollen die Landkreise und kreisfreien Städte differenzierte Maßnahmen für Frauen und Männer erproben und anwenden.

→ [Link](#) zur ausführlichen Programmbeschreibung

[zurück zum Inhalt](#)

4) Interessante (Internet-)Publikationen

integra-net: Film über weiterbildungsbegleitende Hilfen in der beruflichen Qualifizierung

Auf integra-net kann der Film „Gut abgeschnitten“ angesehen werden. Dabei handelt es sich um ein 5-minütiges Video das am Beispiel eines Nachqualifizierungslehrgangs für Friseure zeigt, wie wichtig weiterbildungsbegleitende Hilfen in der beruflichen Weiterbildung für Migrantinnen und Migranten sind.

Der Film wird in Kürze auch als DVD erhältlich sein und soll in dieser Form auch Bestandteil der IQ-Impuls Mappe „Qualifizierung ist mehr“ werden.

→ [Link](#) zum Film

[zurück zum Inhalt](#)

Internetseite „Deutsch-am-Arbeitsplatz.de“

Die Internetpräsenz der Koordinierungsstelle Berufsbezogenes Deutsch stellt im Rahmen des Netzwerks NOBI (Norddeutsches Netzwerk zur beruflichen Integration von Migrantinnen und Migranten) für die nachhaltige berufliche Weiterbildung und Integration von Migranten und Migrantinnen aktuelle Termine, Nachrichten und Newsletter online, die sich mit Zweisprachigkeit und berufsbezogenem Deutsch am Arbeitsplatz befassen. Laut Selbstdarstellung soll die Stärkung berufsbezogener sprachlicher und kommunikativer Kompetenzen von Migrantinnen und Migranten zugleich Leitgedanke und Schwerpunkt ihrer inhaltlichen Arbeit sein. Im Kompetenzzentrum NOBI arbeiten Menschen mit und ohne Migrationsgeschichte zusammen, um die Teilhabe von Menschen mit Migrationshintergrund am ersten Arbeitsmarkt zu fördern. Das Team der Koordinierungsstelle besteht aus Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen, die über eine Qualifikation im Bereich der Sprachlehr- und -lernforschung oder des Zweitspracherwerbs und -unterrichts verfügen, sich vor allem jedoch seit mehreren Jahren im Kontext des Zweitsprachenunterrichts beziehungsweise der sprachlichen Weiterbildung für Migranten und Migrantinnen engagieren.

- Zu „Berufsbezogenem Deutsch“ (Registerkarte) werden online Grundlagen, Themen und Thesen, Beiträge und Dossiers, Dokumentationen und Informationen zum Facharbeitskreis Berufsbezogenes Deutsch bereitgestellt.
- Im Konzept- und Materialpool (Registerkarte) finden sich (Kurz-)Konzepte für verschiedene Maßnahmen zum berufsbezogenen und arbeitsmarktorientierenden Deutschunterricht in verschiedenen Bundesländern. Darüber hinaus werden im Materialpool auch aktuelle Lehrmaterialien zum berufsbezogenen Deutschunterricht sowie Publikationsempfehlungen zum Bereich „Didaktik und Methodik“ geboten.

→ <http://www.deutsch-am-arbeitsplatz.de>

[zurück zum Inhalt](#)

Anerkennung von Hochschulabschlüssen: Informationen in einem neuen Portal

Ein neues Informationsportal, das derzeit aufgebaut wird, informiert über die Voraussetzungen und Verfahren zur Anerkennung von Hochschulabschlüssen in derzeit neun europäischen Ländern: Belgien, Frankreich, Niederlande, Norwegen, Deutschland, Polen, Österreich, Spanien und Schweiz. Dazu werden die entsprechenden Bestimmungen erläutert und Kontaktadressen genannt. Das Portal wird stetig erweitert und soll im Juni 2010 regulär starten.

→ [Link](#) zu Crossroads (englischsprachig)

[zurück zum Inhalt](#)

Migrationshintergrund – Zur Operationalisierung des Begriffs in der Berufsbildungsforschung (Schriftenreihe des BIBB, von A. Settlemeyer, J. Erbe)

In der „Schriftenreihe des Bundesinstituts für Berufsbildung Bonn“ (BIBB) veröffentlicht das Autorenduo eine Begriffsklärung zum Begriff „Migrationshintergrund“ - vor allem im Kontext der Berufsbildungsforschung. In der öffentlichen Debatte über Migration werden die Begriffe Ausländer, Migrant, Zuwanderer, Person mit Migrationshintergrund, ethnischer Hintergrund oder Ähnliches benutzt, in der Forschung zu Migrantinnen und Migranten wird zunehmend das Konstrukt Migrationshintergrund verwendet, das nicht nur selbst Zugewanderte, sondern auch Personen mit familiär vermittelter Migrationserfahrung einschließt. Verschiedene Definitionen des Begriffs Migrationshintergrund haben große Auswirkungen auf quantitative Aussagen und Statistiken. Anders als „Staatsangehörigkeit“ ist Migrationshintergrund nicht eindeutig und einheitlich definiert, sondern wird vielmehr in verschiedenen Untersuchungen in unterschiedlicher Weise operationalisiert. Der Artikel des BIBB soll nun zur Transparenz und differenzierten Verwendung des Begriffs beitragen.

→ [Link](#) zur Publikation

[zurück zum Inhalt](#)

Publikation: Was müssen Kaufleute heute können und wissen? (BIBB-Pressemitteilung vom 04.02.2010)

In Deutschland gibt es über 50 kaufmännische Ausbildungsberufe. Ein Forschungsprojekt des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) befasst sich mit der Aktualisierung, Systematisierung und der Anpassung an gestiegene Anforderungen dieser Berufsbilder. Im Fokus stehen die Auswirkungen von

Globalisierungs- und Modernisierungsprozessen auf die Bereiche der Aus- und Weiterbildung, insbesondere die Frage nach etwaigen Zusammenfassungen verschiedener Berufe sowie die Möglichkeit, Übergänge zwischen den einzelnen Berufen beziehungsweise zwischen Aus- und Fortbildung zu erleichtern. Dazu wurden die Ergebnisse des Auftaktworkshops im Band „Anforderungen an kaufmännisch-betriebswirtschaftliche Berufe aus berufspädagogischer und soziologischer Sicht“ der BIBB-Schriftenreihe „Berichte zur beruflichen Bildung“ veröffentlicht.

Zentrale Forschungsfragen beschäftigen sich mit

- den Kernkompetenzen, Gemeinsamkeiten und Unterschieden der kaufmännischen Berufe sowie der daraus abzuleitenden Qualifikationsanforderungen
- den Modellen und Theorien der Abbildung der neuen und veränderten Arbeitsprozesse im kaufmännischen Bereich sowie Erklärungen zu den Ausdifferenzierungen der kaufmännischen Berufe
- den künftigen Erwartungen an Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen im Hinblick auf zunehmend selbstständigere Entscheidungen in kaufmännischen Berufen

→ [Link](#) zur Pressemitteilung und den Bezugsmöglichkeiten der Publikation

→ [Hier](#) finden Sie den Link zum Forschungsprojekt

[zurück zum Inhalt](#)

Überarbeitete Themenseite „Kompetenzfeststellung“

Das Angebot der GPC-Themenseiten wird derzeit überarbeitet und aktualisiert. Zum Eintrag „Kompetenzfeststellung“ sind Grundlagen-Infos, Verfahren, Forschungsprojekte, Tagungsdokumentationen, Literaturhinweise und mehr zusammengetragen worden. Als Kompetenzfeststellung werden gezielte pädagogische Arrangements bezeichnet, mit denen jungen Menschen im Übergang Schule-Beruf Gelegenheiten gegeben werden, ihre vorhandenen Kompetenzen selbst festzustellen und diese externen Beobachterinnen und Beobachtern zu zeigen. Die Ergebnisse der Kompetenzfeststellung bilden die Grundlage für eine gezielte Kompetenzentwicklung im Rahmen einer individuellen Förderung.

→ [Link](#) zur Good-Practice-/Themenseite „Kompetenzfeststellung“ des BIBB

[zurück zum Inhalt](#)

FIS Bildung Literaturdatenbank jetzt kostenfrei im Internet (Bildungsserver)

Die FIS Bildung Literaturdatenbank enthält über 700.000 Literaturnachweise zu allen Bereichen des Bildungswesens und wird vom Fachinformationssystem (FIS) Bildung erstellt, einem Verbund von circa 30 Dokumentationseinrichtungen. Das Deutsche Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF), an dem die FIS Bildung Literaturdatenbank angesiedelt ist, bringt damit Open Access im Bildungsbereich weiter voran.

In Verbindung mit weiteren Angeboten bietet das DIPF dem interessierten Nutzer ein breites Spektrum an frei verfügbaren Fachinformationen zum gesamten Bildungsbereich. Die FIS Bildung Literaturdatenbank ist eng mit dem Dokumentenserver pedocs, dem Fachportal Pädagogik und dem Deutschen Bildungsserver (DBS) vernetzt. Das eröffnet komfortable Suchmöglichkeiten nach Publikationen und Internetquellen. Kostenfrei im Netz vorhandene Dokumente können sofort abgerufen werden.

→ [Link](#) zur FIS Bildung Literaturdatenbank

[zurück zum Inhalt](#)

5) Hintergrundinformationen und statistische Daten

Aufschwung und Krise wirken regional unterschiedlich (IAB-Kurzbericht 1/2010, von B. Schwengler, V. Loibl)

Im aktuellen IAB-Kurzbericht beschäftigen sich die Autorinnen mit Beschäftigung, Arbeitslosigkeit und Kurzarbeit, unter dem Aspekt der regional unterschiedlich wirksamen Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise: Die Krise trifft gerade die wirtschaftlich prosperierenden Regionen im Süden sowie die des verarbeitenden Gewerbes im Westen Deutschlands besonders stark. Darüber hinaus sind zudem auch altindustrielle Problemregionen von der Krise überdurchschnittlich stark betroffen, deren Probleme nun durch die Krise nochmals verstärkt würden. Jedoch nicht nur die Krise, bereits die vorhergehende Zeit wirtschaftlichen Aufschwungs der Jahre 2006 bis 2008 war regional unterschiedlich wirksam. Bei der Arbeitslosigkeit bestand demnach nach jenem Aufschwung ein deutliches Ost-West-Gefälle, beim Beschäftigungsgrad eher ein Nord-Süd-Gefälle. Die dem Bericht zugrunde liegende Analyse verwendet als Indikatoren zur Untersuchung der regional unterschiedlich

stark ausgeprägten Wirkungen von Aufschwung und Krise die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten.

→ [Link](#) zum IAB-Kurzbericht

[zurück zum Inhalt](#)

Bedeutung der Zeitarbeit nimmt zu (hib – heute im Bundestag Nr. 31 vom 08.02.2010)

Nach einer aktuellen Meldung des Deutschen Bundestages (hib – heute im Bundestag) hat die Zeitarbeit in Deutschland in den vergangenen Jahren weiter an Bedeutung gewonnen. Dabei nimmt die Meldung Bezug auf den Elften Bericht der Bundesregierung über Erfahrungen bei der Anwendung des Arbeitnehmerüberlassungsgesetzes. Die Arbeitnehmerüberlassung sei demnach (Berichtszeitraum 2005 bis 2008) vor allem auch bei der Gründung neuer sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung von erheblicher Bedeutung gewesen: jedes neunte neugegründete Beschäftigungsverhältnis dieser Art war ein Zeitarbeitsverhältnis, mit einem Anteil von 20 Prozent an den im Berichtszeitraum neugegründeten sozialversicherungspflichtigen Stellen sei die Zeitarbeit ein wesentlicher Faktor zum Aufbau von Beschäftigung. Die Entwicklung der Beschäftigungszahlen in der Zeitarbeit spiegelten dabei die hohe Flexibilität dieser Beschäftigungsform wieder – und zwar sowohl im Hinblick auf Beschäftigungsauf- als auch -abbau. Darüber hinaus nimmt die Meldung noch Bezug auf die Ergebnisse eines Forschungsvorhabens des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB): die Erwartungen des Gesetzgebers im Hinblick auf das Arbeitnehmerüberlassungsgesetz hätten sich erfüllt, schon alleine im Hinblick auf Langzeitarbeitslose, die dadurch die Chance erhielten auf Zugang zu sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung. Der Bericht betont abschließende gerade den Aspekt der sozialversicherungsrechtlichen Absicherung auch bei Zeitarbeitsverhältnissen.

→ [Link](#) zur hib-Mitteilung

[zurück zum Inhalt](#)

Migrationsbericht 2008 veröffentlicht (BAMF Veröffentlichungen)

Der siebte „Migrationsbericht des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge im Auftrag der Bundesregierung“ - Migrationsbericht 2008 – steht nun auf der Homepage des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF) zum Download frei zur Verfügung und gibt einen Überblick über das Migrationsgeschehen sowohl in Deutschland als auch in Europa. Darin wird im Bereich der Arbeitsmigration ein anhaltender Trend zur verstärkten Zuwanderung von Fachkräften nach Deutschland festgestellt, beispielsweise im Bereich der IT- und Kommunikationstechnologie-Berufe, die demnach einen Anstieg von rund 15 Prozent an Facharbeiterzuwanderung im Vergleich zum Vorjahr verzeichnen können. In Deutschland hat mittlerweile jeder Fünfte laut Bericht einen Migrationshintergrund (19 Prozent), was die hohe Relevanz dieser Berichtserhebungen begründet, vor allem im Hinblick auf die Steuerung migrationspolitischer und integrationsfördernder Maßnahmen. In einem gesonderten Zusatzkapitel wird mit diesem Bericht zum ersten Mal das Thema Migration und Entwicklung behandelt. Positive Auswirkungen von Migration könnten demnach vor allem dadurch verstärkt werden, dass Innen- und Entwicklungspolitik zusammenarbeiteten als auch durch Kooperation mit Herkunftsländern; bedeutsam vor allem vor dem Hintergrund, dass laut Bericht im europäischen Vergleich Deutschland nach Spanien weiterhin ein Hauptzielland von Migration ist.

→ [Link](#) zum Kurzartikel des [BAMF](#)

→ [Link](#) direkt zum [Migrationsbericht 2008](#) (pdf-Vollversion)

[zurück zum Inhalt](#)

Diskriminierung auf dem Arbeitsmarkt: Studie des Europäischen Forums für Migrationsstudien

Das Europäische Forum für Migrationsstudien (efms) der Universität Bamberg veröffentlichte als deutsche Beobachtungsstelle gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit der europäischen Agentur für Grundrechte (FRA) im Oktober 2009 eine Studie zu ethnischer Diskriminierung auf dem Arbeitsmarkt. Das Arbeitspapier kommt im Ergebnis zu dem Schluss, dass die häufigere Beschäftigung im Niedriglohnsektor von Migrantinnen und Migranten sowie deren generell häufigere Betroffenheit von Arbeitslosigkeit, gerade auch über Generationen andauernd, struktureller Natur sei. Unter gleichen Voraussetzungen – Qualifikation, Alter und Beruf betreffend – erhalten Inländer im Vergleich zu Migranten weitaus häufiger Arbeit. Besonders gravierend ausgeprägt sind diese strukturellen Defizite in der Gleichbehandlung von Inländern und Menschen mit Migrationshintergrund in Italien. Deutschland liegt auf dem letzten und damit „besten“ Platz, obwohl auch hier die Diskrepanz noch erheblich ist, wenn es um den Erhalt eines Stellenangebotes geht. Bei einer direkten Befragung von Personalverantwortlichen und -entscheidern enthüllt die Studie zudem „erschreckende Vorurteile und Stereotypen“ im Hinblick auf Menschen mit Migrationshintergrund.

- Nachzulesen [hier](#) auf „migration-online.de“
→ [Studie](#) „Ethnic discrimination in the labour market – empirical evidence on a multi-dimensional phenomenon“ (in englischer Sprache)

[zurück zum Inhalt](#)

Qualifikationsspezifische Wanderungsbilanzen deutscher Metropolen: Hamburg im Städtevergleich (IAB-Regional 2/2010 des IAB Nord, von T. Buch, S. Hamann, A. Niebuhr)

Im Zuge der demografischen Veränderungen wird die Zahl der Erwerbspersonen in Deutschland in den kommenden Jahren spürbar sinken. Damit verbunden ist die Gefahr eines Fachkräftemangels vor allem bei Akademikern und in technischen Berufen. Es ist daher absehbar, dass sich der Wettbewerb von Regionen um qualifizierte Fachkräfte national und international verschärfen wird. Die Attraktivität eines Standortes für mobile Arbeitskräfte spiegelt sich in seiner Wanderungsbilanz wider. Die Studie liefert detaillierte Befunde zum qualifikationsspezifischen Wanderungsgeschehen von Arbeitnehmern für die 13 größten Städte Deutschlands, wobei ein Schwerpunkt auf die Position der Hansestadt Hamburg gelegt wird. Die Bilanz der Autorinnen für Hamburg fällt positiv aus, sowohl im Hinblick auf die wohnort- als auch die arbeitsmarktbedingten Wanderungen: gemeinsam mit München wurde hier das beste Wanderungsergebnis erzielt. Dies gilt auch auf die Qualität der Wanderungsströme bezogen: die ausgeprägte Zuwanderung erfolgt demnach insbesondere von Hochqualifizierten.

→ [Link](#) zur Studie (IAB-Regional 2/2010)

[zurück zum Inhalt](#)

Die Arbeitsmarktsituation der Älteren in Berlin und Brandenburg (IAB-Regional 6/2009, von D. Bogai, F. Hirschenauer, M. Wesling)

Im IAB-Regional-Bericht, Ausgabe 6/2009, wird die Arbeitsmarktentwicklung der Älteren in Berlin und Brandenburg analysiert. Nach der Darstellung der demografischen Situation in den beiden Bundesländern und deren Auswirkung auf das künftige Arbeitskräfteangebot wird die Beschäftigungsentwicklung der älteren Berliner und Brandenburger zwischen 2000 und 2007 untersucht. Berücksichtigt werden dabei auch demografische Einflüsse, das heißt Veränderungen der Bevölkerungsanzahl Älterer und Strukturverschiebungen innerhalb der Altersgruppe der 55- bis 64-Jährigen. Die Entwicklung der Altersbeschäftigung wird nach Strukturmerkmalen wie Wirtschaftszweig, Beruf, Qualifikation und Geschlecht differenziert. Ein wesentlicher Aspekt ist dabei die Expansion der Altersteilzeit, die sich sowohl zwischen Berlin und Brandenburg als auch zwischen Männern und Frauen unterschiedlich entwickelt hat. Ergänzt werden diese Befunde durch Befragungsergebnisse des IAB-Betriebspanels zur betrieblichen Personalpolitik gegenüber älteren Mitarbeitern. Ein Fazit des Berichts ist die Erkenntnis, der künftige Strukturwandel werde deutlich mehr Mobilität Älterer zwischen Betrieben und Wirtschaftszweigen fordern. Zentral ist hierbei auch die stärkere Verbreitung einer Weiterbildungskultur, welche bereits deutlich vor Erreichen der im Bericht betrachteten Altersgrenzen greife.

→ [Link](#) zum IAB-Regional-Bericht

[zurück zum Inhalt](#)

6) Hinweise in eigener Sache

Aktueller BMBF-Newsletter zum Programm „Perspektive Berufsabschluss“ online

Der Newsletter Nummer drei des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) vom Dezember 2009 zum Programm „Perspektive Berufsabschluss“ ist nun online und kann barrierefrei heruntergeladen werden. Schwerpunkt des Newsletters ist „Integration von Menschen mit Migrationshintergrund“. Die Themen im Einzelnen:

- Titelthema 1 mit „Cultural Mainstreaming im Übergangsmanagement“ (B. Reißig, E. Schreiber)
- Titelthema 2 mit „Cultural Mainstreaming in der Nachqualifizierung“ (N. Knoll, E. Schweigard-Kahn).

In „Schlaglichter aus den Projekten“ sind folgende Beiträge vertreten:

- „Ü25, Gütersloh“
- „QuaSa, Saarbrücken“
- „RÜM, Stuttgart“
- „Talentregion OWL, Bielefeld“
- „KorA, Hamburg“
- „MoNa, Frankfurt“

→ [Link](#) zur pdf-Version des Newsletters

Aktualisierte Version der NQ-Produktesammlung online

Seit Mitte Februar 2010 steht auf der [Programmhauptseite](#) die aktualisierte Version der NQ-Produktesammlung zum Abruf bereit. In einer tabellarischen Übersicht sind alle Produkte, Materialien und Instrumente, die in den regionalen Projekten der Förderinitiative „Abschlussorientierte modulare Nachqualifizierung“ des Programms „Perspektive Berufsabschluss“ im Zeitraum vom 01.05.2008 bis 30.06.2009 entwickelt wurden, zusammengefasst.

Zu folgenden fünf Themenfeldern sind jeweils zahlreiche Materialien aufgelistet:

- Regionale Bedarfsanalyse – Verfahren der Bedarfserhebung
- Optimierung und Professionalisierung der Beratung – Beratungsinstrumente
- Nachhaltige Strukturentwicklung – Umsetzung von Qualitätsstandards in der Nachqualifizierung
- Regionale Netzwerkarbeit
- Öffentlichkeitsarbeit.

Neben praxisnahen Beratungsleitfäden und Checklisten, Modulkonzepten oder analytischen Verfahren zur Bedarfsermittlung sind auch die vielen Produkte der erfolgreichen Öffentlichkeitsarbeit der regionalen Vorhaben aufgeführt.

In der NQ-Produktesammlung finden Sie nützliche Anregungen für Ihre eigene Arbeit!

→ Link zur [NQ-Produktesammlung](#)

[zurück zum Inhalt](#)

Bericht: Zulassung zur Externenprüfung – Ergebnisse liegen vor

Im Begleitvorhaben der ZWH „Unterstützung regionaler Projekte zur Nachqualifizierung zu Fragen der Zulassung zur Externenprüfung“ im BMBF-Förderprogramm „Perspektive Berufsabschluss“ wurden an den Standorten der regionalen Projekte Handwerkskammern sowie Industrie- und Handelskammern zur Zulassung zur Externenprüfung befragt. In insgesamt 50 leitfadengestützten Interviews wurden die Erfahrungen der zuständigen Stellen erfasst und ausgewertet. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse wurden in einem Expertenworkshop mit Vertretern aus den Kammern diskutiert. Die interessanten und vielfältigen Ergebnisse sind in einem Ergebnisbericht ausführlich dokumentiert, der ab Mitte Februar bei der ZWH kostenlos erhältlich ist. Den regionalen Vorhaben aus „Perspektive Berufsabschluss“ (Fö2) wird der Bericht in der Druckversion durch das ZWH zugesandt.

→ Ansprechpartnerin:

Dr. Beate Kramer, ZWH

Tel: 0211-302009-12

E-Mail: bkramer@zwh.de

→ [Link](#) zur Zentralstelle für die Weiterbildung im Handwerk (ZWH)

[zurück zum Inhalt](#)

Veröffentlichung „Zusammenarbeit mit Migrantenselbstorganisationen“ (Pro Qualifizierung)

Die Dokumentation des Netzwerktreffens „ARGEn und Optionskommunen“ vom 29.10.2009 im DGB-Bildungswerk, Düsseldorf, ist nun auf der IQ-Homepage (Integration durch Qualifizierung) im Rahmen der Schriftenreihe „Migration und Qualifizierung“ des Kompetenzzentrums Pro Qualifizierung online als Download verfügbar. Besonders verwiesen sei an dieser Stelle auf den Beitrag von Dipl.-Ing. Cemalettin Özer der MOZAIK gGmbH, Bielefeld, der das neue interkulturelle Begleitprojekt zum Programm „Perspektive Berufsabschluss“ (vgl. Bericht im NQ-Newsletter Januar) durchführt, unter dem Stichwort „Beispiele für die Praxis“ berichtet er von der Einrichtung von MOS- (Migrantenselbstorganisationen) Bewerbungszentren als Ergänzung zur Regelberatung der ARGEn.

→ [Link](#) zum pdf-Dokument

[zurück zum Inhalt](#)

Beteiligung von Migrantenselbstorganisationen (MSO) an der Arbeitsmarktintegration von Migrantinnen und Migranten durch MSO-Bildungsbeauftragte – Erfahrungen aus der Modellregion Ostwestfalen-Lippe (Pro Qualifizierung: Konzept)

Das Info- und Beratungsnetzwerk für Menschen mit Migrationshintergrund „Pro Qualifizierung“ hat zusammen mit der MOZAIK gGmbH – Gesellschaft für interkulturelle Bildungs- und Beratungsangebote – ein Konzeptpapier veröffentlicht, in welchem auf Erfahrungen aus der Modellregion Ostwestfalen-Lippe bei der Beteiligung von Migrantenselbstorganisationen (MSO) an der Arbeitsmarktintegration von Migrantinnen und Migranten durch MSO-Bildungsbeauftragte zurückgegriffen wird. Das Konzept richtet sich an Kommunen, ARGEn, Arbeitsagenturen sowie weitere Bildungs- und Beratungsträger. Neben einleitender Erläuterung der Ausgangssituation der

Modellregion, der Definition von MSOen und der Beschreibung der Entwicklung von MSOen werden abschließend zusammengefasst Handlungsempfehlungen für die Kooperation mit MSOen dargelegt.
→ [Link](#) zum Konzeptpapier von Pro Qualifizierung

[zurück zum Inhalt](#)

7) Veranstaltungstipps

02.-04.02.2010 Karlsruhe: LEARNTEC 2010 – 18. Internationale Leitmesse und Kongress für professionelle Bildung, Lernen und IT

Vom 2. bis 4. Februar 2010 findet die 18. LEARNTEC-Messe und Kongress für professionelle Bildung, Lernen und IT in der Messe Karlsruhe statt. Über 170 Anbieter präsentieren in der Fachmesse ihre Lösungen für betriebliche Weiterbildung, E-Learning und Wissensmanagement.

→ [Link](#) zu LEARNTEC 2010

[zurück zum Inhalt](#)

5.3./ 6.5./ 10.6./ 1.7./ 5.8./ 9.9./ 7.10./ 4.11.2010, Berlin: Antragsworkshops „weiter bilden – Initiative für berufs begleitende Bildung“

Mit 140 Millionen Euro fördern das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und der Europäische Sozialfonds in den nächsten Jahren die Weiterbildung von Beschäftigten. Ziel des neuen Programms „weiter bilden“ ist es, die Anpassungs- und Wettbewerbsfähigkeit der Betriebe zu stärken und die Beschäftigungsfähigkeit von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern zu erhöhen. Um Förderinteressierte bei der Antragstellung zu unterstützen, führt die Regiestelle Weiterbildung im Jahr 2010 acht zusätzliche Workshops durch: am 5.3., 6.5., 10.6., 1.7., 5.8., 9.9., 7.10. und 4.11.2010, immer in Berlin. Auf dem Vormittagsprogramm steht die Präsentation der Ziele, Verfahren und Fördervoraussetzungen der Initiative „weiter bilden“ ebenso wie das Einmaleins der Antragstellung. Dabei werden Fragen zum Vorgehen und typische Stolpersteine erläutert: von der Projektbeschreibung bis zum Arbeitsplan. Am Nachmittag ist ein Vortrag zur Finanzplanung inklusive anschließender Diskussion anberaumt. Zum Abschluss besteht die Möglichkeit zur Beratung von Projektideen in der Gruppe.

→ [Link](#) zum Informationsflyer mit weiteren Infos zur Anmeldung

→ [Link](#) zur Info-Seite von „Initiative weiter bilden“

→ Anmeldeschluss: 26.02.2010

Per Fax: +49 (911) 277 79-50

Per E-Mail: info@regiestelle-weiterbildung.de

[zurück zum Inhalt](#)

16.-20.03.2010 Köln: didacta – Die Bildungsmesse

Das Rahmenprogramm der Bildungsmesse „didacta“ vom 16.- 20.03.2010 in Köln haben die Veranstalter in Form einer Rahmenprogrammdatenbank online gestellt: Welche Foren, Symposien, Sonderschauen, Kongresse, Tagungen und Sonderveranstaltungen in den einzelnen Segmenten der didacta 2010 geplant sind, können die Besucher hier abfragen. Mit diesem Angebot soll die Auswahl der über 1500 Veranstaltungen des Rahmenprogramms erleichtert werden. Alle Veranstaltungen während der didacta können nach Datum, Uhrzeit, Schwerpunkten, Veranstalter und anderen Kriterien sortiert werden. Das Programm „Perspektive Berufsabschluss“ wird auch dieses Jahr wieder auf der didacta am Stand des Bundesministeriums für Bildung und Forschung vertreten sein.

→ [Link](#) zur [Rahmenprogrammdatenbank](#)

→ [Link](#) zur [didacta-Homepage](#) (allg.)

[zurück zum Inhalt](#)

22.04.2010 Dortmund: Forum Weiterbildung – Weiterbildung für Menschen mit Migrationshintergrund Regionaltagung West (IQ/ Pro Qualifizierung)

Menschen mit Migrationshintergrund nehmen seltener an beruflicher Weiterbildung teil und sind zudem stärker von Arbeitslosigkeit bedroht als Angehörige der Mehrheitsgesellschaft. Darüber hinaus werden ihre informellen und formellen Kompetenzen häufig nicht er- oder anerkannt. Das Forum Weiterbildung richtet sich an Bildungseinrichtungen, Betriebe, Verwaltungen, Förderer der beruflichen Weiterbildung wie Arbeitsagenturen und ARGEen, Verbänden, Kammern, Gewerkschaften sowie Migrant*innenorganisationen, die an der bundesweiten Aktionswoche, die vom 23. bis 29.05.2011 stattfindet, mitwirken möchten. Inhalte des Forums Weiterbildung sind:

- Migrantinnen und Migranten in der beruflichen Weiterbildung

- Hindernisse der Weiterbildungsbeteiligung
- Zugänge zur Zielgruppe und Fragen der Bildungsmotivation
- Zielgruppengerechte Information und Beratung
- Ressourcen- und bedürfnisorientierte Weiterbildungsangebote
- Aktivitäten in der Woche der Weiterbildung für Menschen mit Migrationshintergrund

Die Veranstaltung findet statt im Rahmen des Projekts „Woche der Weiterbildung“ von Pro Qualifizierung.

→ Kontakt: Andreas Schäfer, Telefon: 0211 – 4301 183

→ [Link](#) zu weiteren Informationen

[zurück zum Inhalt](#)

29.04.2010 Frankfurt/M.: Netzwerktreffen ARGEN und Optionskommunen (IQ/Pro Qualifizierung)

Das Informations- und Beratungsnetzwerk „ARGEn und Optionskommunen“ will mit seinen Netzwerktreffen den Erfahrungsaustausch zwischen den Mitarbeitenden fördern, um Lösungen für die praktische Arbeit zu erzielen und somit zur Verbesserung der Arbeitsmarktsituation von Migrantinnen und Migranten beizutragen. Sowohl der inhaltliche Austausch als auch Anregungen durch Experteninputs stehen dabei im Vordergrund. Inhaltlich geht es beim Netzwerktreffen am 29.04. um einen Informations- und Erfahrungsaustausch zu:

- Good-Practice-Beispielen
- Neuen Projektmodellen im SGBII Bereich
- Fördermöglichkeiten und Finanzierungsmodellen
- Migrantspezifischen Qualifizierungsmaßnahmen
- Aktuellen Entwicklungen

Das Netzwerktreffen findet im Rahmen des Projekts Sektorales Informations- und Beratungsnetzwerk ARGEn von Pro Qualifizierung statt.

→ Kontakt: Canan Ulug, Telefon: 0211 – 4301 180

→ [Link](#) zu weiteren Informationen zur Veranstaltung

[zurück zum Inhalt](#)

11.05.2010 Leipzig: Forum Weiterbildung – Weiterbildung für Menschen mit Migrationshintergrund Regionaltagung Ost (IQ/ Pro Qualifizierung)

Die Woche der Weiterbildung leistet einen Beitrag, um Menschen mit Migrationshintergrund für Weiterbildung zu gewinnen. Das Forum Weiterbildung richtet sich an Bildungseinrichtungen, Betriebe, Verwaltungen, Förderer der beruflichen Weiterbildung wie Arbeitsagenturen und ARGEn, Verbänden, Kammern, Gewerkschaften, Migrantenorganisationen, die an der bundesweiten Aktionswoche, die vom 23. bis 29.05.2011 stattfindet, mitwirken möchten. Inhalte dieser Veranstaltung sind:

- Migrantinnen und Migranten in der beruflichen Weiterbildung
- Hindernisse der Weiterbildungsbeteiligung
- Zugänge zur Zielgruppe und Fragen der Bildungsmotivation
- Zielgruppengerechte Information und Beratung
- Ressourcen- und bedürfnisorientierte Weiterbildungsangebote
- Aktivitäten in der Woche der Weiterbildung für Menschen mit Migrationshintergrund

Die Veranstaltung findet im Rahmen des Projekts „Woche der Weiterbildung“ von Pro Qualifizierung statt.

→ Kontakt: Andreas Städter, Telefon: 0211 – 4301 183

→ [Link](#) zu weiteren Informationen zu dieser Veranstaltung

[zurück zum Inhalt](#)

f-bb-InfoForum (3/09) Schwerpunktthema: „Strategien der Fachkräftesicherung – Ausbildungsmarketing und Personalentwicklung“ – Tagungsdokumentation online

Im Mittelpunkt der Tagung „Strategien der Fachkräftesicherung – Ausbildungsmarketing und Personalentwicklung“ (30.09.2009, Nürnberg) standen erfolgreiche Konzepte, die in Projekten des f-bb gemeinsam mit Unternehmen erarbeitet wurden. Die Bandbreite reichte dabei von der Förderung der betrieblichen Ausbildungskompetenz über den Umgang der Betriebe mit dem demografischen Wandel bis zur Gestaltung der Ingenieurs- und Technikerqualifizierung in KMU sowie der Förderung von Mobilität und Durchlässigkeit mittels europäischer Transparenzinstrumente.

→ [Link](#) zur übersichtlichen Darstellung im f-bb InfoForum

→ Link zur [Tagungsdokumentation](#)

[zurück zum Inhalt](#)

8) Sonstiges

Online-Umfrage des InfoWeb Weiterbildung (IWWB) zur Nutzung und zur Bewertung von Weiterbildungsdatenbanken

Das InfoWeb Weiterbildung (IWWB) führt auch 2010 eine Online-Umfrage zur Qualität von Weiterbildungsdatenbanken durch. Bei der Umfrage können Nutzerinnen und Nutzer bis Ende Februar ihre Einschätzungen zu den Datenbanken und zum soeben mit neuer Technik und frischem Layout ausgestatteten IWWB selbst abgeben. In diesem Jahr sind 44 Weiterbildungsdatenbanken an der Umfrage beteiligt. Ein Fenster mit einem Link zum Fragebogen zur jeweiligen Datenbank erscheint in der Regel automatisch beim Aufruf der Seite. Der IWWB-Fragebogen kann direkt über die Homepage des Portals abgerufen werden. An den Umfragen nehmen regelmäßig 2000 bis 3000 Besucherinnen und Besucher von Weiterbildungsdatenbanken teil. Die Auswertung der Ergebnisse wird zeitnah veröffentlicht.

→ Eine Liste aller Datenbanken, zu denen eine Einschätzung abgegeben werden kann, findet sich unter folgendem [Link](#)

[zurück zum Inhalt](#)

Fortbildungsreihe „Netzwerkmanagement“ 2010 (Netzwerk Servicestelle)

In Hessen existieren inzwischen die unterschiedlichsten Netzwerke der beruflichen Bildung. Sie bieten aufgrund ihrer Innovationsfähigkeit und ihres informellen Charakters für die Mitwirkenden die Chance, ihre Ziele und Aufgaben gemeinsam mit anderen zu realisieren. Gleichzeitig bedeutet es eine hohe Herausforderung, die Arbeit erfolgreich und nachhaltig zu gestalten. Um den Anforderungen eines Netzwerkmanagements und den Besonderheiten einzelner Netzwerke gerecht zu werden, wurde, gefördert durch das hessische Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung in Kooperation mit dem hessischen Kultusministerium, die Netzwerkservicestelle ins Leben gerufen. Ziel dieser Servicestelle ist die nachhaltige Unterstützung bestehender Netzwerke auf unterschiedlichen Ebenen, exemplarisch durch themen- und prozessorientierte Beratung, bedarfsbezogene Moderation oder Vernetzung der Netzwerke untereinander. Die Fortbildungsmaßnahme besteht aus fünf aufeinander aufbauenden Bausteinen mit den Themen

- Besonderheiten der Arbeit in Netzwerken
- Ergebnisorientiertes Arbeiten im Netzwerk
- Netzwerke moderieren
- Dialog und Konflikt im Netzwerk
- Regionalaspekte des Netzwerkmanagements

und beginnt am 03.03.2010. Der Unkostenbeitrag für den gesamten Grundkurs beträgt inklusive Verpflegung im Bildungshaus in Bad Nauheim und Seminarunterlagen 300,00 Euro. Es besteht die Möglichkeit, sich für die gesamte Fortbildungsreihe als auch für einzelne Workshops anzumelden.

→ [Link](#) zur Fortbildungsreihe der Netzwerkservicestelle

[zurück zum Inhalt](#)

9) Kontakt

Ansprechpartnerinnen:

<p>Dominique Dauser Telefon: +49 911 27779-82 E-Mail: dauser.dominique@f-bb.de</p>	<p>Eva Schweigard-Kahn Telefon: +49 911 27779-872 E-Mail: schweigard-kahn.eva@f-bb.de</p>
<p>Ursula Krings Telefon: +49 911 27779-25 E-Mail: krings.ursula@f-bb.de</p>	<p>Carolin Ramsteck Telefon: +49 911 27779-29 E-Mail: ramsteck.carolin@f-bb.de</p>
<p>Natascha Knoll Telefon: +49 911 27779-16 E-Mail: knoll.natascha@f-bb.de</p>	<p>Daniela Wild Telefon: +49 911 27779-36 E-Mail: wild.daniela@f-bb.de</p>

Kontakt:

Forschungsinstitut Betriebliche Bildung (f-bb) gGmbH
 Obere Turnstraße 8
 90429 Nürnberg
 Homepage: www.f-bb.de

